

# Neueste Nachrichten

**Anzeigen-Preise:**  
Die einseitige Preizzeile 20 Pf.,  
im Reclametheil 50 Pf.,  
Haupt-Geschäftsbüro: Pillnitzerstraße 49.  
Fernsprecher: Amt I, Nr. 3997.  
Für Rücksendung nicht bestellter Manuscripte  
betrimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.  
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.**

**Sezungs-Preise:**  
Durch die Post vierteljährlich Mf. 1,50,  
mit Dresdner fliegende Blätter Mf. 1,90.  
für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.,  
mit Wipplatt 60 Pf.,  
für Ost- u. West-Preußen resp. 1,62  
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Celler. 2380.

**Gicht**  
und Rheumatismus-Leidende finden durch das Tragen u. Lametta-Unterleiden u. reinen weichen Schafwollfutter die denkbar größte Erleichterung.  
Sicherer Schutz gegen strengste Kälte. Ebenso wirken u. Thermal-Socken u. Strümpfe als bestes Mittel gegen kalte Füße. Nur  
echt, wenn jedes Stück mit Schutzmarke und u. Firma deutlich versehen ist. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen zur Einsicht aus. Alleinige Verkaufsstelle  
**Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstrasse 5.**

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

## Stöcker.

Das „freiwillige“ Ausschließen des Hofpredigers a. D. Stöcker aus der konservativen Partei steht im Mittelpunkt des Tagesinteresses. Ueber die Vorgänge, in denen sich die „reinliche Scheidung“ vollzog, veröffentlicht die „Conservative Correspondenz“ Folgendes:

In der am ersten Februar stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden (Eiser-) Ausschusses der konservativen Partei erklärte Herr Hofprediger Stöcker sich bereit, die folgende Erklärung zu veröffentlichen:

„In meiner Kirchzeitung vom 20. October v. J. habe ich erklärt, daß ich seit Jahr und Tag die Haltung des „Volk“ gegenüber der konservativen Partei über scharf gemißbilligt habe; die Redaction des „Volk“ hat diese Thatsache ausdrücklich anerkannt. Zugleich habe ich die Bitte begehrt, auf welcher das „Volk“ meines Erachtens sich halten muß. Nach den stattgehabten Auseinandersetzungen ist es selbstverständlich, daß ich das Volk zu meinen Veröffentlichungen erst dann wieder benutzen werde, wenn es die von mir bezeichnete Linie innehält.“

Der Eiser-Ausschuß lehnte diese Form der Erklärung mit neun gegen zwei Stimmen ab; nahm dagegen mit derselben Stimmenmehrheit die nachstehende Fassung an:

„In Anbetracht, daß die Haltung, welche das „Volk“ gegenüber den wichtigen Fragen einnimmt, mit konservativen Grundsätzen unvereinbar ist und die konservativen Partei, der ich angehöre, schädigt, erkläre ich, daß ich mit diesem Blatte, auf das ich schon lange einen maßgebenden Einfluß nicht mehr besitze, nichts mehr gemein habe und jede auch nur mittelbare Verantwortlichkeit für dessen Inhalt ablehne.“

Da Herr Hofprediger Stöcker sich außer Stande sah, dieser Fassung zuzustimmen, erklärte er seinen Austritt aus dem Eiser-Ausschuß. Uebrigens hat die Entscheidung harte Kämpfe gelostet. Die Discussion dauerte fünf Stunden.

Wie übereinstimmend weiter berichtet wird, hat Stöcker auch seinen Austritt aus der konservativen Fraction des Abgeordneten-Hauses, dem Reichstage gehörte er nicht an, wie der konservativen Partei überhaupt bereits angemeldet. Der A sagt, muß auch B sagen. Er ist also „raus“. Und wie die Verhältnisse liegen, hat Stöcker von seinem Standpunkte aus damit klug gehandelt. Wenn er jetzt noch ein neues Opfer gebracht hätte, in Kurzem hätte sich dennoch sein Schicksal erfüllt. Nachdem sein „lieber Freund und Mitstreiter“ Herr v. Hammerstein, der ihn Jahre lang gestützt, gefallen war, ging es auch mit Stöckers Herrlichkeit zu Ende. Zwar versuchte die „Conservative Correspondenz“ nach der Veröffentlichung des ominösen Scheiterhaufenbriefes Herrn Stöcker noch zu vertheidigen. Doch hatte die Stunde der „reinlichen Scheidung“ nicht geschlagen. Nicht der Scheiterhaufenbrief, sondern die Socialpolitik sollte den äußeren Anlaß zu der Trennung bieten. Ein hoher Hofbeamter hatte in dem Proceß wegen der Rameelinschrift das „Volk“ des Herrn Stöcker ein „höchst bössartiges“ Blatt genannt. Die „Conf. Correspond.“ begann plötzlich einen Krieg auf Leben und Tod mit den „Schwarzgeistern“ in der christlich-socialen Partei. Herr Rau mann schlug man und Herrn Stöcker meinte man. Der Oberkirchenrath nahm einen neuen Cours in der Socialpolitik; er widerrief frühere Anordnungen über die Theilnahme der Geistlichen an der christlich-socialen Bewegung. Wichtige Einflüsse machten sich gegen Herrn Stöcker geltend, zumal da er ein aus-

gesprochenen, beharrlicher Gegner des Cartells ist, das in manchen leitenden Kreisen wieder als die Grundlage der Zukunftspolitik angesehen wird. Herr Stöcker ist ein Hinderniß für die Durchführung solcher Pläne. Da kündigte die „Conf. Correspond.“ in einer als parteiofficiell gekennzeichneten Erklärung den großen Parteibann allen denen an, die den Kampf gegen die „Jungen“ offen oder verdeckt erschweren oder auch nur selbst den Kampf unterlassen. Herr Stöcker aber erschien noch in Leipzig, um, wenn auch nicht an der Gründung der neuen christlich-socialen Vereinigung theilzunehmen, so doch ihr in öffentlicher Versammlung durch seine Anwesenheit die Weihe zu geben. Herr Stöcker läßt seine bisherigen Freunde rechtswärts gehen, er selbst geht linkswärts. Die Auseinandersetzung ist erfolgt. Friedlich, scheidlich! Das „Volk“ und die „Hilfe“ haben nicht umsonst gehofft. Herr Stöcker ist bei ihnen geblieben, und jetzt wird er ganz ihr Mann sein. Er soll, wie mehrere Blätter, so die „Berl. Börs.-Ztg.“ und die „Staatsb. Ztg.“, wissen wollen, die Absicht haben, aus den Christlich-Socialen eine besondere Partei zu bilden.

Die „reinliche Scheidung“ dürfte für die conservative Partei, in deren Geschichte sie einen neuen Abschnitt bedeutet, nicht ohne Rückwirkung bleiben. Die Conservativen haben Stöcker manchen Vortheil zu verdanken, freilich auch viele Nachteile. Es bleibt abzuwarten, wie viele seiner ehemaligen Freunde mit ihm gemeinsame Sache machen werden und ob es mit dem Austritt des Herrn Stöcker allein sein Bewenden haben, oder nicht eine weitere Zerzerung der konservativen Partei erfolgen wird. Daß innerhalb derselben verschiedene Richtungen vorhanden sind, ist seit Hellborffs Tagen ein öffentliches Geheimniß. Die conservative Partei, die durch Herrn v. Hammerstein ohnehin schon so tief in die Tinte geritten ist, geht also schweren Zeiten entgegen, um so gefährlicheren, wenn sich die Annahme bestätigt, daß jetzt in der konservativen Partei die Elemente der Oberhand gewinnen, die für eine unabhängige Politik und eine ernsthafte Socialreform schwer zu haben sind. Die conservative Presse schweigt sich darüber wie über den Fall Stöcker noch vollständig aus und beschränkt sich auf kurze thattsächliche Mittheilungen über sein am Sonnabend erfolgtes Ausscheiden.

Aber auch auf die Weiterentwicklung der Christlich-socialen beider Parteistellungen wird die Trennung Stöckers von den Conservativen nicht ohne bedeutende Folgen bleiben. Denn es ist kaum anzunehmen, daß Stöcker, trotz der Aufmunterung der „Jungen“, mit fliegenden Fahnen zu Naumann übergeht — da er, wie schon erwähnt, eine eigene Partei zu bilden beabsichtigt —, und wer wird dann die Oberhand gewinnen? Stöcker oder Naumann? Die Sache kann interessant werden.

## Deutschland.

Der Kaiser ist Sonnabend Nachmittag nach 3 Uhr beim Reichstagskanzler Fürsten Hohenlohe vorgefahren und hatte mit dem Kaiser eine längere Unterredung, in deren Verlauf sich der Kaiser höchst mißbilligend über das schlaife Verhalten des Cultusministers Hofse gegenüber dem Centrum in der Freitagssitzung des preußischen Abgeordneten-Hauses ausgesprochen haben soll. — Die Tage des Herrn v. Hofse dürften daher gequält sein.

Eegen die Juterfernervorlage wurden in der Bundesrathsausschussung am 29. Januar 6 Stimmen abgegeben, nämlich je 2 von Bayern und Württemberg, je 1 von Mecklenburg-Schwerin und Hamburg. Baden enthielt sich der Abstimmung. — In der Sitzung des Bundesraths am 1. Februar wurde der Entwurf gegen diese Stimmen angenommen.

Ein deutscher Innungs- und allgemeiner Handwerker-tag soll im Laufe der nächsten Monate in Berlin abgehalten werden, und zwar soll die Einberufung dieses Innungstages bereits angenommen. Gegenwärtig des Herrn v. Berlepsch, betr. die Zwangsorganisation des Handwerks, zur Veröffentlichung gelangt sein wird.

In der Annahme der Bevölkerung vermag Frankreich nicht mit Deutschland zu concurriren und bleibt in Folge dessen verhältnismäßig auch die Wehrkraft Frankreichs mehr und mehr hinter derjenigen Deutschlands zurück. Das hat auch wieder die soeben erschienene französische Statistik über das Jahr 1894 dargestellt. Während in Deutschland die Zunahme der Bevölkerung jährlich 1 Prozent beträgt, hat Frankreich für 1894 nur eine Zunahme von etwa 1 pro Mille, nämlich um 89 768 Personen aufzuweisen. Dabei hat die Zahl der Geburten im Jahre 1894 gegen 1893 um 19 284 abgenommen. Nur der Rückgang in der Zahl der Todesfälle hat die übrige Bevölkerungszunahme veranlaßt. Deutschland hat in 15 Jahren 6 Millionen, Frankreich in 14 nur 686 186 Einwohner gewonnen.

Protest-Resolution. Die am Sonntag Mittag auf Einladung der Kellern der Berliner Kaufmannschaft in dem Börsengebäude zu Berlin stattgehabte Versammlung von Kaufleuten Berlins zur Abwehr der gegen den Handelsstand anläßlich der ersten Verhandlung des Börsenreformgesetzes im Reichstage gerichteten Anschuldigungen war äußerst zahlreich besucht. Von auswärtigen Handelskammern und kaufmännischen Corporationen waren u. A. Vertreter aus Dresden und Leipzig erschienen.

Die Versammlung, die unter dem Vorhitz des Geh. Commerzienrathes Herz tagte, nahm nach längerer Debatte schließlich einstimmig folgende Erklärung an:

„Der deutsche Kaufmannstand, dessen Ruf unbedingter Zuverlässigkeit selbst im Ausland niemals angezweifelt worden ist, sieht sich leider gezwungen, Verwahrung einzulegen gegen die Angriffe auf seine Ehre, welche ihm im deutschen Reichstage bei der ersten Lesung des Börsenreformgesetzes zugefügt worden sind.“

Die Absicht, einen Gegensatz zwischen dem am Börsengeschäft betheiligten und den übrigen Kaufleuten zu schaffen, wird entschieden zurückgewiesen. Der deutsche Handelsstand wehrt sich gegen alle alien und jeglichen Bestrebungen, welche darauf abzielen, ihn in seinem Ansehen herab zu setzen und seiner Bewegungsfreiheit Fesseln anzulegen, wie es nicht nur im Entwurf des Gesetzes selbst, sondern in noch höherem Maße bei den Verhandlungen des Reichstages und seiner Commission verjagt worden ist.

Die Versammlung hält es für ihre Pflicht, gegen dieses Gesetz, von welchem die schwersten moralischen und materiellen Schädigungen für den gesamten Handel des Vaterlandes zu befürchten sind, entschieden Verwahrung einzulegen.“

Die Unterwerfung der Wahehes. Das deutsche Colonialblatt bringt die erfreuliche Meldung von der Unterwerfung der Wahehes. Der Compagnieführer v. Elbons meldet unter dem 21. December v. J. aus Dar-es-Salaam, daß er am 20. December mit dem vom Sultan von Ubehe, Quama, aus Riringa abgeschickten Gesandtschaft, bestehend aus sechs Hauptlingen und deren fünfzig Begleitern, dort eingetroffen ist. Die Gesandtschaft, welcher sich auf Bitten des Sultans Quama der Wali von Kambou, Amer bin Nasr, als Botschafter mit einem Dolmetscher angeschlossen, soll dem kaiserlichen Gouverneur die völlige Unterwerfung Quawas anzeigen. Da dieser die ihm gestellten Friedensbedingungen bis jetzt, und soweit es ihm irgend möglich war, aus Gewissenhaftigkeit erfüllt, die deutsche Flagge in Riringa gehißt, Dählbären den Zutritt in sein Land gestattet, den Kriegsgefangenen die Freiheit zurückgegeben und den Rest

## Kunst und Wissenschaft.

„Comtesse Guderl“, das erste Muffenkind aus der neuen Ehe Franz von Schönthan und Franz Koppel-Gilfeld, hat am Sonnabend im Residenztheater das Licht der Kampen erollt. Comtesse Guderl ist die bekannte Witwe, die wir schon zu hundert Malen über die Bretter wandeln sahen, die die Welt bedeuten — ung, hübsch, sehr hübsch... o, wie hübsch!... reich, ein wenig pliant, lustig, die brave, einischtsvolle und rücksichtslose Tante, die andern gehörig die Wahrheit sagt, ein schickteres Liebespaar — leider nur da dem fait accompli — noch einmal zusammenbringt, einen klotzen Narsenofficier, mit dem sie beständig im Kriege liegt und gegen den sie sich alle Augenblicke etwas „ausdenkt“, um ihn schließlich dadurch zu bestigen, daß sie sich für besiegt erklärt, kurz und gut, ein Prachtexemplar der Species homo sapiens femina, das ist Comtesse Guderl. Und der Name... na, weiß halt so schön „guderin“ kann. O, diese Augen! Man muß aber Jenny Groß auch erst in die Guderl'sche Haut haben, um den Epithetonen zu begreifen! Wie die lustige Comtesse eine alte Bekannte ist, so begrüßen wir auch in den andern „Typen“ (nicht Personen!) lauter oft gesehene Gesichter, als da sind ein F. L. Pantoffelheld und guter Kerl, ein resoluter Hausknecht, die schicktere Jungfrau, der schicktere Liebhaber, der alte rheumatische Hausgenosse, der flotte Tausendbäcker u. s. w. Aber wer kommt in das Theater, Vergleiche anzustellen? Nur die Langeweile bringt das Publikum auf die Idee, und dafür haben die beiden Bäter der niedlichen Comtesse geforgt, daß das Auditorium nicht erst Zeit gewinnt, so solchen bühnenwert-morbenden Erinnerungen zu gelangen. Zwar setzt das Stück mit einer äußerst bedrohlichen Matinee ein, steigert sich aber in seiner Lustigkeit von Scene zu Scene. Na, das Publikum hat getadelt, hat aus seines Herzens Grunde getadelt, und das ist ja die Hauptfache. Freilich, zweifeln möcht' ich daran, daß das Publikum auch ohne eine Jenny Groß so trefflich unterhalten worden wäre. Und das erkannten die Autoren auch dankbar an, wenigstens so weit ich sehen konnte, was Herrn Dr. Koppel-Gilfeld betrifft. Sie konnten nach jedem Actschluß mehrfach erscheinen und man applaudirte ihnen und den Gästen aus lebhaftester, die auch durch reiche Blumenpenden ausgezeichnet wurden.

Von dem Spiel Jenny's Groß' brauch ich nicht mehr besonders zu reden. Ihre anmuthige Schalkheit, ihre frische Natürlichkeit stehen über jedem Lob. Franz's Schönfeld hielt sich wacker neben seiner über aberragenden Partnerin. Carl Frieze machte aus dem F. L. Hofrath, was zu machen war, und war in seiner Darstellung hart an der Grenze, bei der die Woffe anfängt. Das ist nicht seine Schuld, sondern diejenige der Autoren. Ein F. L. Hofrath und die Figur... unmaßlich! Minna Haniel war rathlos. Aus der

Dofrathin hätte etwas gemacht werden können; aber sie brachte es nicht fertig. Kasch, Burmeister, Anna Förster, Morway, Witt bemühten sich, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die beiden Erstgenannten mußten etwas lauter sprechen.

Eine andere Ueberraschung brachte der Abend noch: Eine Debitantin, Valeria Schäffer als Hofrathstochter. Es war geschicklich, eine Debitantin auf diesen exceptionellen Posten zu stellen, und Valeria Schäffer bestand mit Ehren. Ein wiederholendes Talent; wir werden uns freuen, sie in weiteren Rollen zu sehen.

Noch ein Wort an Franz Schönfeld. Die Handlung spielt in Karlsbad 1818, und wir sind in Dresden. Sein polakisches Regiment hat keine Veranlassung, Berlinisch zu lernen. Das mußte selbst an. Wie kommt Berlin nach Karlsbad?

Das Theater vor lange vor Beginn total ausverkauft, sogar der Orchesterraum hatte herhalten müssen. Im Anlaß daran theilen wir, dem Erlauchen der Direction gemäß, mit, daß die Willens zu diesen Aufführungen in Folge des außerordentlich starken Andranges schon vier Tage im Voraus verkauft werden. Max Buntke.

Der „Grieg-Abend“, von Herrn Emil Kronske im Muffenhauslaale veranstaltet, hatte allen Klagen über das Jubel an musikalischen Veranstaltungen zum Troste einen Besuch zu verzeichnen, der die Woffe des großen Gewerbehauses hätte gerechtfertigt erscheinen lassen. Selbst ein Beweis, welcher Sympathien sich der Concertgeber, den die great attraction — Grieg selber — im Stich gelassen hatte, in unserer Gesellschaft erfreut. Wie es sich ziemt, erdient er denn auch den Reigen der Vorträge, aber selbstsamer Weise nicht als Solist und mit einem größeren Werke, etwa der B-moll-Sonate (op. 7) oder der Holberg-Suite, sondern indem er im Verein mit Herrn Kammervirtuos Böckmann die A-moll-Sonate für Violoncello und Clavier (op. 66) zu Gehör brachte. Dieses Werk ist bekanntlich dem Bruder des Componisten John Grieg zugeeignet, einem Schaler Friedrich's Grümachers und Davidjows, welcher gegenwärtig als Kaufmann in Bergen lebt und, was manchem unserer Mitbürger nicht bekannt sein dürfte, mit einer Dresdnerin, der Tochter des namhaften Historienmalers Prof. Schröber, verheiratet ist. Das nun die Wiebergabe der schönen, hinsichtlich der Wirklichkeit im Andante und dem finalen culminirenden Composition anlangt, so blies seitens des Geliffen in den bewegteren Theilen wohl etwas straffere Rhythmus zu wünschen, um so schöner freilich entfaltete sich dessen warm besetzter Ton im langsamen Satz und den cantabilen Theilen der Cäcäse. Alsdann vereinte sich Herr Kronske mit Frau Kammervirtuos Rappoldi-Rahner als geist- und temperamentovoller Partnerin, um eines der neueren Werke des nordischen Lieders, des am Vortrag zu bringenden Variationen für 2 Claviere op. 61 über ein Bortas kurzathmige:

Romanzenhema. Brillant und effectvoll, unter sich prächtig contrastirend, sind sie von hohem melodischen, harmonischen und rhythmischen Reiz und zeugen von der leicht und natürlich gefaltenden schöpferischen Phantasie ihres Autors. Es folgten Berlioz Griegischer Liedpoesie, unter denen Margarethen Wiegand's, artesten Empfindens voll, den Preis gewann. Gatte sich hier Fr. Adeline Ferns-Berlin, ohne gerade glänzen zu können, als verständnißvolle Lieberfängerin bewährt, so trat nun der Concertgeber mit einer Reihe von Clavierpoesien als Solist hervor, die Vorzüge seines Spiels, noblen Anschlag, virtuose Technik und musikalischen Geschmack offenbarten. Als Schlussnummer spielte er mit Herrn Concertmeister Petri die C-moll-Sonate für Pianoforte und Violine op. 45, deren Wiebergabe, da der Rechtgenannte seine ganze Meisterkraft einsetzte, den Höhepunkt der Veranstaltung bildete. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Matilde zeichnete den Grieg-Abend durch ihren Besuch aus.

Reben der Tenoristen-Roth ist an unserem König. In Anlaß die Waffnen-Roth die ansetzte. Je weniger man an eine Erfüllung der Berufung des Herrn Wächter zum basso profundo angeht, desto besser gefangenechnischen Nicht-Könens zu glauben vermag, je mehr sich Herr Rebuska zum berechnigten Nachfolger unseres hochberdienten Herrn Eißberger entwickelt, um so bedenkllicher tritt der Mangel an ersten Kräften im Fach des seriblen Basses und des Bassbuffo zu Tage. Ein Scaria, der beides zugleich war, ist selten zu finden, und selbst ihm stellte man seiner Zeit den untergeordneten Köhler zur Seite. Deren Nachfolger wurden Decarli und Fischer. Jetzt leben wir in der hoffnungslosen, der schrecklichen Zeit, aus der uns auch Herr Halber, der Sonnabend's Gast nicht erlösen wird. Obwohl, wie man hört, der Bühne schon seit einem Jahrzehnt angehörend, war es ihm nicht gegeben, auch nur in der Repräsentation des Landgrafen (Lannhäuser) zu genügen, und die stimmlichen Qualitäten vermodeten das Manco nicht weit zu machen. Es heißt, der Sänger tritt als Marcel noomals auf. Die Frage, warum Herr Jugel, der ja auch kein Stern war, aber stimmlich und darstellerisch jedenfalls verwendbarer erschien, wie der jetzige Gast, nicht wenigstens noch einmal zum Auftreten kam, gebt zu den vielen, die man angehts mancher Maßnahmen in Engagement-sachen aufwerfen möchte.

Einen besonderen Kunstgenuss hat die Gewerbehaushausstelle mit ihrem jüngsten Sinfoniconcert im Gewerbehaue. Den Glanzpunkt desselben bildete Beethoven's herrliche Sinfonie Nr. 5, C-moll, welche unter Musikdirector Treffers Leitung in ihrer ganzen Größe und erhebenden Schönheit wiedergegeben wurde. Zum ersten Male bekam man den Schlußsatz einer anmuthigen Sinfonie von Mozart zu hören. Den würdigen Schluß des Concertes, in welchem außerdem Compositionen von Raff, Burmeister und Mendelssohn zur Aus-







Dank.

Pür die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns in Wort, Schrift und herrlicher Blumenprande in so reichem Masse beim Hinscheiden unserer theuren, unvorgesessenen Gattin und Mutter, Frau Pauline Mahling, geworden sind, sagen wir Allen, insbesondere aber Herrn Pastor Wolf für seine trostreichen, zu Herzen gehenden Worte unseren herzlichsten Dank. Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Familiennachrichten.

geboren. Ein Sohn: Herr Heinrich Gerathwohl in Dresden. Herr Franz Schmalzer in Dresden. Herr Gertrudengraber J. F. O. Schumann in Dresden. Eine Tochter: Herr Buchdrucker H. A. Löwenberg in Dresden. Herr Kaufmann Siedel in Dresden. Herr Dr. med. R. Tüsch in Bautzen. Verlobt. Fräulein Weidenberg mit Herrn Otto Pfefferkorn in Dresden. Vermählt. Herr Dr. med. Elster mit Fräulein geb. Neumann in Puschken. Herr Dr. jur. H. Günter, Rechtsanwalt mit E. A. geb. Lubisch in Dresden. Gestorben. Herr Heinrich Koch in Dresden. Frau Henriette Hauswald geb. Weyher in Dresden. Frau Clara verw. Gertrudengraber Ludwig Wolf geb. Heeling in Grimnitzschau. Herr Ernst Fröhlich in Dresden.

Heirathsgesuch.

Eine noch rüstige u. gemüthvolle Wittwe, Anfang 40er Jahre, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren ältern Herrn oder Bittern in gleichem Alter. Off. unter T 44 Filial-Expedition Postfach erb. 1b

Ein Maurerhandknecht

mit Handwerkszeug ist u. mir am Mittw. vor Weinachten in Wieschen eingestellt worden und ist mir die Wohnung entfallen, wo dies geschehen ist. Ich bitte die Person, welche den Raften verwahrt, recht herzlich, sich bei Herrn Franke, Wollteufel 3 zu melden. 4f

Rackow,

Untericht für Erwachsene. Schönheitszeichnen, Nähtg., Tischg., Buchg., Verleitt., Rechnen, Stenographie, Beschlechtslehre u. Kunst u. Prosp. kostenl.

Englisch

wird gelehrt Wollteufel 18, 4

Englisch. Unterricht

Müllg. Frauenstr. 7, 8. Et. [2849f]

Beamtens-Vorschule

in Rosswein

Feiner Bug

wird in 2-4 Wochen grübl. u. sicher erlernt. Frau S. Kousinger, Wollteufelstr. 48, 1. Prof. gratis.

Polscher

Zahnkünstler - Dentist 18. Pragerstrasse 1817

Weichelt's Weinstuben.

Gemüthlicher Aufenthalt. 52 Pirnaischerstrasse 52.

Allgemeiner Miethbewohner-Verein Dresden

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch, den 5. Febr. 1896, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Odeum“, Carusstraße.

Tages-Ordnung: 1. Ein Vorschlag zur internationalen Wohnungsreform von W. Seeler. Referent: Herr Rechtsanwalt Türk. Debatte. 2. Die behördliche Unterdrückung des Mobilars ermittelter Richter. Referent: Herr Sommer. Debatte. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Vorstand. 2917

Hausfrauen!!!

Das beste und billigste gebrauchte u. email. Kochgeschirr kauft man 1583

Galeriestraße 10.

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt. Montag geschlossen.

Dienstag: Die Eugenoten. Marcel - Herr Falber als Gast. Anfang 7 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt. Montag: Das Glück im Winkel. Schauspiel in drei Acten von Sudermann. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag: Philippine Weiser. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenz-Theater. Montag: Gastspiel des Fräul. Jenny Groß und des Herrn Franz Schönfeld vom Lessing-Theater in Berlin. Comtesse Gaudel. Lustspiel in drei Acten von Franz v. Saldern u. Dr. Franz Koppelsfeld. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag: Comtesse Gaudel. Jeden Tag u. 10 Uhr an frische Eier-Plinsen empfiehlt Kuhn's Bäckerei u. Conditorei. Hechtstraße 37, Ecke Richtenstr. [2790b]

Ochsenzungen

3-4 Pf. schwer, per Pf. 90 Pf. frei ins Haus liefert

Moritz Bud,

Kohlshütterstraße 2, am Blauenischen Platz. Telefon Nr. 1806. 2831

Frisch eingetroffen: Posten 14225

Reine Vanille-Chocolade

ohne Stanniol Pfd. 80, 90 Pf. Karl Bahmann, Waisenhausstrasse 9, zw. Seestr. u. Dippoldiaw.-Platz.

Stollen-Steuer,

pro Woche 25 Pf., w. angenommen. Für gute große Stollen garantiert M. Natow, Föhres Nachl., Ferdinandsstraße 1.

Aepfel

in verschiedenen Sorten, schön in Geschmack und Qualität, sind nur noch kurze Zeit pfund- u. centnerweise äußerst billig zu verkaufen Kochstrasse 69, im Comptoir. 2808

Molkerei Kiplegg

versendet täglich frisch 1. Qual. Sührrahm-Tafelbutter, 9 Pf. 1-Pfd.-Stück 9 Pf. 50 Pf. 1. Qual. Sührrahm-Tafelbutter, 8-Pfd.-Ballen 9 Pf. franco Nachnahme. Josef Degruach im Müggau, Württemberg. 2571

Nur noch kurze Zeit

sind die so beliebten Feuerfetzen

la. Chinesischen Nachtigallen,

nur garantirt abgehörte, gestempelte Männchen. Tag- u. Nacht-sänger, zum Preise von 5 Pf. 50 Pf. pro Stück.

hochothe Tigerfinken,

reizende Sänger, zum Preise von 2 Pf. 50 Pf. per Paar zu haben.

Gebrüder Winkler,

Dresden, 1792

Größte u. billigste Zoologische Handlung am Platz, Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1.

Masken-Garderobe

für Herren u. Damen billig zu verl. Zwingerstr. 14, pt. 1448

Gewerbeschule Dresden.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt vom 15. Februar bis 15. März. Näheres in der Sonntagsnummer. E. Heil.

Schmidt'sches Institut

Rosenstraße 30/28.

- a. Höh. Mädchenschule mit Pension und Fortbildungsklasse (Handarbeitschule etc.) für conf. Mädchen u. junge Damen. b. Höh. Knabenschule mit nach 1jährig. Besuch vom 3jährig. der öffentlichen Fortbildungsschule befreier Fortbildungsklasse für conf. Knaben. c. Einfache u. Höh. Fortbildungs-(Abend-)Schule. d. Fröbel'scher Kindergarten für Knaben und Mädchen. Anmeldungen für Ostern täglich von 9-5 Uhr.

2133 Dir.: G. W. C. Schmidt.

Musik-Schüler

finden sofort oder Ostern freundliche Aufnahme in dem anerkannt guten und bewährten Musik-Institut von

W. Schmidts, Stadtmusikdirector,

Nadeburg bei Dresden. Gewissenhafte Ausbildung im Orchester und Solo-Spiel.

Otto Ahrens Internat. Concert-Haus

Stille Musik

48 Bauhnerstraße 48. Täglich

Auftreten des berühmten Orig. Nürnberger Damen-Gesangs-Quartetts

„Alpenveilchen“

sowie

Grosses Concert

des Wiener Damen-Elite-Orchesters

„Vindobona“

27835 Anfang 7 Uhr. (11 Damen, 1 Herr). Ende 11 Uhr.

Sonn- u. Festtags: 3 Concerte.

Achtungsvoll Otto Ahrens.

„Zur Börse“

19 Scheffelstraße 19. Täglich grosses Concert

von dem Musik-Specialitäten-Ensemble 2740

Farinelli.

Aufang 7 Uhr. Hochachtungsvoll C. Heier.

H. Hanschmanns Concert-Haus.

Pfotenauerstr. 77, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Täglich:

Grosse Zauber-Vorstellung,

ausgeführt vom Zauberermeister Rich. Müller, sowie Auftreten des Instrumentalisten und

dänischen Pfeiferkönigs Martinus.

1000 Mk. erhalten werthvolle, welcher Herrn Martinus in seinen Leistungen gleich kommt. 2814

Tivoli.

Mittwoch, den 5. Februar a. e. Grosser öffentlicher Masken-Ball

in der bekannten großartigen Weise. Vorverkauf der Billets für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pf. bei den in den „Dresdner Nachrichten“ aufgeführten Cigarren-Geschäften. 2866

Bierschänke zur Alaunburg

Bischofsweg Nr. 17 findet täglich

Grosses Concert

der I. Dresdner Salon-Gigerl-Capelle (Direction Theodor Bilbig vom Dresdner Conservatorium) statt. Um zahlreichen Besuch bittet A. Heiland.

Strassburger Hof.

An der Frauenkirche 20. Täglich Auftreten der berühmten Wiener Wasser-Gigerl. Direction: August Meyer, Wien. Richard Hakladel.

Im neuen Circus am Fürsten-Platz. Scandinavischer Circus.

Heute und täglich Abends 8 Uhr: Grosse Extra-Vorstellung.

Debut der Gravour-Gymnastikerinnen 5 Schwestern Franklin 5.

Am 16. Male! Die Puppenkönigin oder Im Nürnberg Spielwaarenlager.

Große Ballet-Ausstattung - Pantomime mit der reizenden Einlage: Ein Hühnerhof.

Mittwoch, 5. Febr. Auf vieles Verlangen: Mittwoch, 5. Febr. Zwei außerordentliche Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: Die Puppenkönigin. Nachmittags ermäßigte Preise für Kinder.

Miles Näheres die Tages-Affichen.

Victoria Salon

Auftreten nachgeannter Künstler u. Specialitäten: Herr Carl Maxstadt, Deutschlands erster Gesangs-humorist; Fräul. Toni Darée, Excentrique-Sängerin; The Grunatho-Troupe, gymnast. Potpourri; Fräul. Irma Bellani, Lieber- und Balzer-Sängerin; Mr. Tony Nelson, equilibristische Production; Elvira und Liddy, Latinenstürze und Steigentanz; Käthchen und Josef Armin, humoristisch-realistische Parodisten; Herr Charles Häuschle, Mimiker und Pantomime; Kay und Brothers Maaron, Pantomimisten mit ihrer Scene „ein Spah im Panoptikum“; Jakley-Roston, Affen-Darsteller, u. Fräul. Miss L. Foy, die reizende Phantasie- und Verwandlungstänzerin. Caffeeöffn. u. Einl. 7 Uhr. Anf. d. Vorstellung 7 1/2 Uhr. Carl Thome. Sonn- u. Feiertags: Zwei Vorstellungen: 1/4 Uhr (kleine Preise) und 1/2 Uhr (gewöhnl. Preise). Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonn- und Feiertags von 5 Uhr) an: Grosses Zigeuner-Concert.

Apollo-Theater.

Einziges Variété-Theater-Bühne Dresden-Neust.

Heute Dienstag: Grosse Debut-Vorstellung.

Auftreten der neu engagierten Künstler-Specialitäten.

Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

Panorama internat.

Orientstr. (8 Raben), 10-9 Uhr Abds.

Diese Woche: Höchst interessante Wanderung durch Aegypten, Parthe am Nil etc.

Apels Marionettentheater.

Im oberen Saale des Münchner Hofes.

Heute Montag: Die Pfarrerstochter von Taubenhain. Dienstag, den 4. Februar, um 20. Male: Das Trompeterschloßchen. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch: 2 Vorstellungen.

Hammer's Hotel.

Heute Montag: Grosse Ballmusik.

Freier Tanz bis 11 Uhr mit Eintritt Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. 1626 Hochachtungsvoll W. Günther, Besitzer.

Berthold's Weinstuben,

Ober-Blasewitz, Ede Mai- und Seidnitzerstraße.

Dienstag, den 4. Februar: 2914

Großes Schlachtfest.

Neu eröffnet! Restaurant Vater Jahn

Jahnstraße 4, Dresden-Altst., Jahnstraße 4 (zwischen Wettiner Gymnasium und Hauptmarkthalle).

Neue, große, der Neuzeit entsprechende eingerichtete Räume. Sehr reichhaltige Speisenkarte, sowie hochfeine echte Biere, vorzögl. Weine erster Firmen, solide Preise.

Großer Mittagstisch zu kleinen Preisen. F. Stammfrühstück und Stammbrot. Franz. Billard. Vereinszimmer. 2899 Hochachtungsvoll Paul Rother.

Ohne Concurrrenz!

Musikwerke und Instrumente zu Fabrikpreisen bei G. A. Bauer, Hauptstr. 27 (neben Café Pollack).

Größtes bereitendes Geschäft Dresden.

Neu eröffnet!

Wilsdrufferstraße 13, 1. Etage Theater- und Masken-Costüm-Leih-Anstalt.

Reichste Auswahl! Billigste Preise! (Costüm von 2 Mark an.)

Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22.

In solchen enorm billigen Preisen nur zur Inventur bei Kohl

Inventur-Ausverkauf vom 1.-17. Februar in allen Abtheilungen unseres Waarenhauses. Besonders Reister aller Art.



Alle

lieben

Amor

Ueberall

Beste mehlig, weiße und rote Speisepotatoffeln

Schuhmacher

Schaft-Stepper

Bäderlehrling

Lehrlings-Gesuch

Bäcker-Lehrling gesucht

Auslegerin

Zu vermieten

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

Zu verkaufen. Ein Wohnhaus, neugeb. mit schönem Garten...

110 Pf. Beste ein Pfund hochfeiner frischer Tafel-Butter... Große Eier, 2 Stück 11 Pf. Special-Butter-Handlung von Giessmann, 18 Scheffelstraße 18.

Poliklinik für Zahnkranke. Wochentags früh 8-9 Uhr. Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich. Plomben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten. A. Polscher, Pragerstrasse 18 II.

Vollständiger Ausverkauf von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren in Nußbaum, Eiche und Amalation. Das große Lager muß bis 15. Februar geräumt sein. Wer billige und gute Möbel kaufen will, halte sich dazu. Die Möbel werden 25 Prozent unter Kostenpreis abgegeben. Annenstr., Ecke Freiburger-Platz, Eing. 3ter Laden.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.

Seidenstoffe von Elton & Kousson, Seidenwaaren-Fabrik, Grödel.

Masken-Costüm-Verleih-Geschäft. einem hochgeehrten Publikum von Dresden u. Umgebung einer geneigten Beachtung. Clara Werner, Ede Mann- und Louisestraße (Restaurant „Hohenzollern“, 1. Etage).

Masken-Garderobe für Damen und Herren, elegant und einfach, versteht sich billigt. Clara Seyboth, Zwingerstr. 16, 2. Et.

Ball- u. Cottillon-Blumen. Größte Auswahl. Gustav Clairmont, Blumen-Fabrik, Wettlaerstr. 5, Ecke Palmstr. Für Modistinnen u. Händler-Fabrikpreise.

Für Krankenkassen-Mitglieder und deren Angehörige fertige ich in tadelloser Ausführung und unter schonendster Behandlung künstliche Zähne für die Hälfte des Preises. Frau Hedwig Beyer, Dentistin, Moritzstraße 5, I, zunächst der König-Johannstraße.

16 Nur Pragerstr. 16. Handschuhe. Glas für Damen, 3 u. 4 Knopf lang, 1,25 und 1,50. Glas für Herren 1,25 und 1,50. Militärhandschuhe 1,25 und 1,50. Glas schwarz u. weiß, für Damen u. Herren, 1,50. Glas mit Krimmer, innen gefüttert, für Herren, 1,75. Glas mit Krimmer, innen gefüttert, für Damen, 2,25. Glas mit Krimmer, innen gefüttert, für Kinder, 1,50. Glas cont., gef. f. Herr. u. Dam., 2,25 und 3,00. Glas schwarz, gefüttert, für Herren u. Damen, 2,50. Confrmandenhandschuhe 1,50. Fahrhandschuhe mit Schafpelz gefüttert 4,50.

Ballhandschuhe prachvolle Qualitäten, 10, 16 u. 20 Knopf lang, in allen Farben, auch n. Naab. Chemiker Handschuh-Haus, Inhaber Falk Reissner aus Chemnitz, nur Dresden, Pragerstr. 16, 1. Et. (neben Fleischermeister Gottlöber).

Stoffreifer. Stoff zum Herren-Anzug 6, 7, 8 Mark und höher, einzelne Hosen 4, 3 und 2 Mark, Knaben-Anzüge von 1 Mark an. Tuch-Niederlage Serrestrasse 12, 1. Etage.

Masken-Garderobe (elegant) wird billigt verliehen. Pragerstrasse 12, 2. Et.

Das Buch. Wie ich von meinem Lungen- u. Kehlkopf- Leiden befreit bin, sende Jedem gratis. Damp, Schiffsoffizier a. D., Berlin, Heinersdorferstr. 12. 2908

Künstliche Zähne von 2 Mark an. A. Rosenthal, Louisestrasse 33.

Kaffee (hav.), geröstet, reinf. & 3 Pf. 1 Pf. Wilsingerstrasse 5. 2935. Polscher Zahnkünstler - Dentist 18, Pragerstrasse 18.

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!

Neu eröffnet!!



# Zu Maskenbällen

empfehlen 2964

Gesichtsmasken, Nasen,  
Domino, Bärte, Hände,  
Füße u. s. w.

nene Carneval-Cravatten  
(Eine 50 Pf.)

in grosser Auswahl.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. 54, am Postplatz.

Hierdurch gestatte ich mir einem hochgeehrten Publikum von  
Dresden u. Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in  
Dresden-Alst., Grunaerstraße 31,  
eine Filiale meiner Färberei und chemischen Wäscherei errichtet  
habe. Ich bitte, das Vertrauen, welches mir bisher in meinem Haupt-  
geschäft geschenkt wurde, auch auf meine Filiale übertragen zu wollen.  
Mit der Versicherung, Alles prompt und zur größten Zufrieden-  
heit auszuführen, zeichnet  
mit Hochachtung  
**Otto Höpner.**  
2912w

## Dr. Zeitlers seife

Deutsch. Reichs-Patent  gesetzl. reg. Schutzmarke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch;  
vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert  
blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich nament-  
lich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als  
Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.  
En gros zu beziehen durch  
**Georg Schicht in Aussig a. Elbe.**  
Im Detail bald überall zu haben.

## Für Schwerhörige.

Concurrenzlose Erfindung. Selbstbehandlungs-Apparat.  
Gehörleiden aller Art, insbes. hartnäckige und veraltete Fälle,  
werden schnell und dauernd geheilt durch den **Selbstbehandlungs-  
Apparat (ohne Katheter)** vermittelt warmer comprimierter Luft.  
Grösste Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen.  
Zahlreiche Atteste und Danklagen. Zur näheren Auskunft, sowie  
praktischen Anweisung des Apparates bin ich in Dresden, **Hötel  
Lingke, Seestraße Nr. 2** vom 2. bis incl. 6. Februar von  
9-11 und 3-6 Uhr zu sprechen.  
G. Giese.

### Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für gewaschene, doppelt gewaschene  
und gewaschene, sehr vortheilh.

Wie verfahren solltet, gegen Radwunden (siehe beiliegende Quanten) Gute  
neue Bettfedern per Wd. für 60 Wt., 80 Wt., 1 Wt., 1 Wt., 25 Wt., und  
1 Wt. 40 Wt.; keine prima Halbdaunen 1 Wt. 60 Wt., und 1 Wt.  
80 Wt.; Polsterfedern: halbtuch 2 Wt., weich 2 Wt. 30 Wt., 4 Wt.,  
2 Wt. 50 Wt.; Silberweiche Bettfedern 3 Wt., 3 Wt. 60 Wt., 4 Wt.,  
5 Wt.; ferner: **Seit stinische Daunen** (siehe beiliegende 2 Wt.  
50 Wt., und 3 Wt., **mit nordische Polsterdaunen** nur 4 Wt., 5 Wt.  
Verpackung zum Rohverkauf. — Bei Bestellen von mindestens 75 Wt. 75 Wt. Rab-  
att. Rückstellungen bereitwillig zu übernehmen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Meissner Porzellan,

aus der Königl. Manufaktur, 2775  
Stiebelmüller (H. Dahl), auch unbekant, empfiehlt  
**Fr. Kühn vorm. H. Friedrich,**  
Nr. 3 Gerbergasse Nr. 3, II., 2. Haus v. d. Zwingerstr. 1.

## Thee

H. Seelig & Hille's (Inh. G. E. Dittrich) 2684  
Schutzmarke  Theekann  
Pragerstr. 32 Niederlagen  
an Plakaten mit Schutzmarke  
G. E. Dittrich „Theekann“ erkenntlich.

## Städtische Beerdigungsanstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (im Stadthaus),  
Telephon - Amt I, Nr. 87.  
**Sargfabrik und Magazin (R. Guhr & P. Stein), Canalgasse 23 b**  
(hinter dem Hotel Reichspost) und Palmstrasse II,  
Telephon - Amt I, Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester  
Ausstattung zu soliden Preisen. Prompte Besorgung sämtlicher mit dem  
Begräbnisswesen verbundenen Angelegenheiten. Ueberführungen im In- wie nach  
dem Auslande sowie zur Feuerbestattung nach Gotha unter genauer Be-  
obachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Besorgung der hierzu erforderlichen Papiere  
und Stellung erfahrener Leichenbegleiter.  
Aufbahrungen und Drapirung der Trauerszimmer oder der Friedhofs-  
capellen in einfacher wie feinsten Ausführung; Beleuchtung, Pflanzendecoration etc. Vor-  
berige Feststellung der Gesamtkosten einschliesslich der Kirchengebühren.  
Bei eintretenden Trauerfällen wolle man sich an eine der oben ver-  
zeichneten Geschäftsstellen wenden. 18285

## Künstl. Blumen u. Blätter

kauft man am billigsten i. b. Fabr.  
von Hesse, Bahng. 10, 8. [2877

Aber Karl!  
Karl: Wohin des Wegs, Max?  
Max: Auf den Neumarkt, will  
Wasservergütung kaufen;  
meine Lampe u. den Spiegel  
will ich neu vergolden.  
Karl: Wo ist denn das Geschäft?  
Max: Na, auf dem Neumarkt,  
gleich bei der Landhaus-  
straße, weist Du das nicht?  
Karl: Das ist mir ganz neu.  
Max: Aber Karl! 2292

## Viri

Schönachtliche Erfindung  
gegen vorzeitige Schwäche!  
Ueberraschende Wirkung.  
Sehr interessante 2718  
Proskript mit gerichtlichem  
Urtheil und amtlichen Gutachten.  
Franco für 60 Pf. Marken.  
Es existirt nichts Ähnliches.  
**Paul Gassen,**  
Civil-Ingenieur, Köln a. Rhein.



## Herabgesetzte Butter- Preise

vom 1. Februar 1896 an.

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Butter Ia  | 80 Pf. pro Stück, |
| Butter Ib  | 65 " " "          |
| Butter IIa | 60 " " "          |
| Butter IIb | 55 " " "          |
| Butter III | 50 " " "          |

Dresdner Molkerei  
**Gebr. Pfund,**  
Haupt-Contor:  
Bauznerstr. 79.  
Fernsprechstelle 526.

## Künstl. Zähne

pro Stück 3 Wt.  
garantirt beste Qualität.  
In jeder Ausführung, natur-  
getreu u. gut passend. Auch  
ohne Gaumenplatte. Be-  
handlung schmerzlos.  
Plomben, Reparaturen,  
Zahnoperationen schnell  
und billg. 1280  
**F. Gröger,**  
Zahnkünstler,  
Johannesstraße 11, 2.

## Billige Winterfeuerung.

**Braunkohlen-Brikettes.** Marke „Maria“.  
1000 Stück frei Keller 5,60 Wt. 4000 Stück frei Keller 5,30 Wt.  
**Oberschlesische Steinkohlen-Brikettes.** Grösstes Format.  
100 Stück frei Keller 3,50 Wt. 500 Stück frei Keller 16,50 Wt.  
1000 Stück frei Keller 32 Wt.

**Prima Oberschlesische Steinkohlen.**  
Grube Max und Adolphshütte, zu billigsten Preisen.

**Osseger Braunkohlen (Alexander-Schacht)**  
1002 ersetzt vollständig die Steinkohlen.

**Brüder, Mariasheiner u. Duger Braunkohlen.**  
Auf Wunsch werden sämtliche Kohlenmarken nach Gewicht abgegeben.

**Georg Schulze,**  
Nr. 11 Sandstrasse Nr. 11.

## Transvaalistisches!

Die Buren in Transvaal, die gingen halb nackt,  
Und als sie von England längst angepakt,  
Da spürten sie erst in ganzer Größe  
Wie hinterlich ihnen ihre Blöße!

Da wurde denn hin- und herdebattirt,  
Wie schnell eine Beförderung herbeigeführt,  
Die endlich man im großen Rath  
Den Ausweg bald gefunden hat:

Es wurden bei der „Goldenen Eins“ bestellt,  
Die besten Kleider für wenig Geld!  
Denn selbst im Transvaal weis schon jedes Kind:  
Daß ihre Fabrikate „Kriegsstüchtg“ sind!

**Grosser Gelegenheitskauf**  
des übernommenen Lagers von **Prüdnauer & Co.,**  
Dresdner Concurrenz-Gesellschaft.

|   |
|---|
| <b>Berren-Paletots</b>                  |
| früher Mark 10, 14, 20, 30, 40, 55      |
| jetzt Mark 7, 10, 17, 20, 25, 32        |
| <b>Berren-Anzüge</b>                    |
| früher Mark 8, 12, 15, 20, 32, 40       |
| jetzt Mark 6, 8, 10, 13, 20, 26         |
| <b>Felertinnen-Mäntel</b>               |
| früher Mark 12, 16, 20, 30, 40, 50      |
| jetzt Mark 8, 10, 13, 20, 26, 32        |
| <b>Joden-Joppen</b>                     |
| früher Mark 7,50, 9, 12, 15, 18, 20     |
| jetzt Mark 4,50, 6, 9, 10, 13, 15       |
| <b>Berren-Hosen</b>                     |
| früher Mark 3,50, 5, 8, 10, 14, 16      |
| jetzt Mark 2, 3, 5, 7,50, 10, 11        |
| <b>Burschen-Mäntel und -Anzüge</b>      |
| früher Mark 10, 14, 17, 20, 24, 30      |
| jetzt Mark 6, 10, 13, 15, 17, 20        |
| <b>Knaben-Mäntel und -Anzüge</b>        |
| früher Mark 2,50, 4, 6,50, 8, 10, 12    |
| jetzt Mark 1,50, 3, 4,50, 6, 7,50, 8,75 |
| <b>Schlaftröcke</b>                     |
| früher Mark 10, 14, 16, 21, 27, 32      |
| jetzt Mark 7, 9, 10,50, 14, 16, 21.     |

Grösste, billigste und reellste Einkaufsquelle.  
**„Goldene Eins“**

Inhaber: **Georg Simon,**  
Dresden, Schlossstr. 1, 1., 2. u. 3. Etage.  
Einziges am hiesigen Orte, welches zu solch  
billigen Preisen verkauft.  
Geschäft Voricht vor Nachahmungen!

## C. Schlegel's Atelier

**Zahnersatz,  
Plombiren, Zahn-  
ziehen etc.**  
Wallstr. Nr. 1, Wilsdrufferstr.-Kote.  
2201d

## Masken-Garderobe

für Damen und Herren, elegant und einfach, verleiht billig  
1830 **M. Lesche, Webergasse 14, 2.**

## Selten günstige Gelegenheit!

So lange der Vorrath  
reicht!  
Für nur 3 Mark  
**6 Meter  
doppelbreit  
Kleiderstoff**  
zu einem haltbaren elegant.  
**Sausfleide**  
in Farben und blau, grün,  
bordeaux, grau u. braun.

Für nur 4 Mark  
**6 Meter  
doppelbreit  
Damentuch**  
zu einem vollst. eleg.  
**Costume** in denselben  
Farben wie oben ange-  
geben, verfertigt unter  
Vorsichtnahme nach allen  
deutschen Vorschriften  
Das Versand-Geschäft  
**Carl Hoffmann,**  
Herborn in Nassau.

## Billigste Bezugsquelle f. Bekan- ratente, Kaufleute u. Private.

## Cigarren

zu Fabrikpreisen.  
100 Stück  
4 Pfg. - Cigarren 2,50 - 3,00 Wt.  
5 " " " 3,20 - 3,80 " "  
6 " " " 4,00 - 4,80 " "  
8 " " " 5,00 - 5,80 " "  
10 " " " 6,00 - 7,50 " "

officirt und versendet  
**Oskar Richter,**  
Cigarrenhaus,  
Dresden - N., [8746  
Martin-Lutherstrasse 12,  
Ecke Lutherplatz.  
Telephon: Amt II, 2629.

## Recht chinesische Mandarinendunen

das Pfd. Mk. 2,35  
Ueberrassend an Haltbarkeit und  
proportionaler Füllkraft alle inhu-  
bischen Dunnen; in Farbe ähnlich  
den Eiderdunen, gewascht und  
besonders gerichtet; 3 Pfund zum  
grössten Oberbett aus-  
reichend. Zusende von Lager-  
rennungsfähigen, Verpackung mit  
nicht zerbrechlich. Versand (nicht unter  
3 Pfund) gegen Nachnahme von der  
ersten Bettfedernfabrik  
mit elektrischem Betrieb  
**Gustav Lustig,**  
Berlin S., Prinzenstr. 46.

## Große Betten.

Für nur 18 Mark:  
Ein großes 2schläfrig Oberbett  
nebst 2 guten Kopfkissen von dunt  
gestreift Ia. Atlasbarchem mit  
garantirt neuen Bettfedern gefüllt.  
Oberbett 180 cm lang, 150 cm  
breit mit 8 Pfd. und jedes Kissen  
mit 2 Pfd. Federn gefüllt, versendet  
unter Nachnahme [2164  
Das Bettensendgeschäft  
**Carl Hoffmann,**  
Herborn (Nassau).

## Keine Uhr

costet über 1 Wt. 50 Pf. unter  
1jähriger Garantie  
zu repariren.  
● Neue Theile billigst. ●  
Die beste Feder der Welt 75 Pf.  
Reinigen 1 Mark bei  
**C. Ruske, Johannesstr. 13.**  
Anerkannt solid! 1006

## Reisekörbe, Wäschekörbe, Tragkörbe,

solid und billig  
**F. Bernh. Lange**  
Amalienstr.-Ringstr.  
2187

## Fracks, schw. Rod-Anzüge

verfertigt und verkauft **W. Schäl,**  
Seinfirstraße 12, part. 2518